Milchsäure als Heilmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **23 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-969345

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Königin vor Infektionen zu bewahren. Es ist keineswegs erstaunlich, dass ein Mittel, das solch guten Zwecken dient, auch uns Menschen nützlich sein kann. So berichten beispielsweise Kliniken von sehr gutem Erfolg bei Arterienverkalkung und Alterserscheinungen. Ältere Intellektuelle teilten uns des öftern aus Amerika mit, dass sie immer wieder zu Gelée Royale, und zwar zu Apiforce, greifen, wenn sie grosse Anstrengungen zu meistern haben, weil sie dadurch wesentlich leistungsfähiger sind. Befriedigend fielen auch die Versuche betreffs der Wirkung von Gelée Royale gegen Strahlenschäden aus. Selbst bei Leukämie soll nach längerer, täglicher Einnahme von 5—10 mg eine wesentliche Besserung des Blutbildes erzielt worden sein.

Da es sich bei diesem Naturprodukt der Bienen auf jeden Fall um sehr konzentrierte Heilstoffe handelt, lohnt es sich bestimmt, ihm vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist allerdings notwendig, dabei darauf zu achten, dass man sich ein sorgfältig gewonnenes Produkt beschafft, denn das gebrauchsfertige Präparat sollte alle aktiven Stoffe enthalten.

Milchsäure als Heilmittel

Bei alten Käsern kann man erfahren, dass unsere Vorfahren die Milchsäure schon längst zu Heilzwecken verwendet haben. Gegen Ekzeme und unreine Haut waren daher Umschläge oder direkte Arm- und Fussbäder in saurer Schotte als sicher wirkendes Heilmittel schon längst bekannt. Als Trinkkur stand die saure Schotte, auch Molke genannt, besonders in höheren Kreisen in Ehren, denn die Erfahrung hatte bewiesen, dass sie ein wichtiger Bestandteil bei der Heilbehandlung gegen Gicht, Rheuma und Zuckerkrankheit war. Alle Stoffwechselkranken, ob sie nun an Verstopfung oder Fettleibigkeit litten, mussten neben andern Verordnungen täglich saure Molke trinken, und zwar mindestens 2 Liter während des Tages. Weil die Molke auch günstig auf die Bauchspeicheldrüse einwirkt, zog nicht nur, wie bereits erwähnt, der Diabetiker guten Nutzen aus der Trinkkur, sondern auch jener, bei dem diese wichtige Drüse auf andere Art versagte. Auch bei hohen Fiebern ist die Molke unentbehrlich, da sie überaus durststillend ist und die Ausscheidung anregt. Nach Dr. Kuhl ist die natürliche Milchsäure als anticancerogen zu bezeichnen und daher in der Krebstherapie von grosser Bedeutung.

Da heute nur noch wenig Möglichkeiten zu Molkentrinkkuren geboten sind, leistet Molkosan die besten Dienste, um diese Kur zu Hause durchzuführen. Als Trinkkur ist heute noch ein weiteres milchsaures Produkt in den Handel gekommen, und zwar ein biologisch hergestellter Sauerkrautsaft. Wer an Verstopfung leidet oder immer etwas Zucker ausscheidet, findet kein einfacheres Naturmittel in flüssiger Form als Sauerkrautsaft. Bekanntlich wirkt das Sauerkraut hervorragend gegen skorbutische Erscheinungen, was natürlich auch beim Sauerkrautsaft der Fall ist. Günstig wirkt er sich als Milchsäureprodukt natürlich auch in der Krebsprophylaxe aus. Ausser der erwähnten therapeutischen Wirkung des Sauerkrautsaftes darf auch noch hervorgehoben werden, dass er zum Trinken zudem noch eine Delikatesse ist. Wenn man die Vorzüge dieses einfachen Naturproduktes bedenkt, ist es sehr begrüssenswert, dass heute dieser Sauerkrautsaft in ganz guter Qualität in jedem Reformhaus erhältlich ist.